



Kanton Zürich
Baudirektion



Offenes Verfahren

Teil B: Projekt- und Leistungsbeschreibung

Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Wasserbau

19. Februar 2021
1/14

Projekt: Hochwasserschutz und Revitalisierung, Surb, Schleinikon

**Leistung: Planerleistung SIA-Phasen 21-33
(Option SIA-Phasen 41-53)**

1. Projektbeschreibung und Perimeter

1.1. Ausgangslage

Die Surb ist das Hauptgewässer des Wehntals. Das Einzugsgebiet von rund 15 km² ist vor allem geprägt von den seitlichen Zuflüssen aus den bewaldeten Hängen. Die Surb wurde oberhalb Wasen zusammen mit dem Bahnbau ca. 1900 kanalisiert und unterhalb im Rahmen der Melioration ca. 1940. Seither ist ihr Bachlauf monoton und ökologisch verarmt. Die in den letzten Jahren durch die zunehmende Besiedlung sowie durch Melioration verloren gegangenen natürlichen Überschwemmungs- und Versickerungsflächen führen zu höheren Abflussspitzen, die das heutige Surbgerinne nicht mehr gefahrlos abzuleiten vermag. Die umfangreiche Bautätigkeit im Wehntal erhöht das Schadenspotential laufend. In der Folge steigt das Risiko für Überschwemmungen stark an.

Die Surb durchquert auf rund 1 km Länge die Gemeinde Schleinikon. Im Ortsteil Wasen, welcher die Surb passiert, sind in den vergangenen Jahren mehrmals Schäden aufgetreten. Das letzte grössere Hochwasser ereignete sich am 30. Mai 2018.

Der Charakter der Surb in der Gemeinde Schleinikon ist geprägt durch einen monotonen Bachlauf mit geringer Biodiversität. Lediglich im obersten Abschnitt, wo der WWF vor rund 10 Jahren die Surb innerhalb des bestehenden Gerinnes umgestaltete, kam es zu einer Verbesserung der ökologischen Verhältnisse. Entlang der Surb in Schleinikon existieren keine Uferwege, auch keine Trampelpfade. Die Veloroute, welche auch rege durch Spazierende genutzt wird, führt, entlang dem Gänter-/Schnötenweg durch das Tal. Abgesehen vom Ortsteil Wasen ist dieser Abschnitt der Surb prädestiniert für ein Vorranggebiet Natur.

1.2. Projektperimeter

Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt der Surb in der Gemeinde Schleinikon erstreckt sich auf den 1050 m langen Abschnitt zwischen dem Bahnwärterhäuschen an der Grenze zu Oberweningen und dem bereits revitalisierten Abschnitt in Niederweningen. Die Brücke beim Bahnwärterhäuschen liegt nicht mehr im Projektperimeter, stellt jedoch die obere Randbedingung dar.



Abbildung 1: Projektperimeter (orange) in der Gemeinde Schleinikon

1.3. Abgegebene Grundlagen und Projektunterlagen

Mit den Submissionsunterlagen werden die folgenden Grundlagen und Projektunterlagen in elektronischer Form auf SIMAP abgegeben:

- [1] Hochwasserschutz Surb, Schleinikon – Machbarkeitsstudie Arealschutz Wasen (Basler & Hofmann AG, Gujer AG, 22.11.2019)
- [2] Surb, Schleinikon: Hydrogeologisches Studie Grundwasserfassung Grüt (Jäckli, 14.05.2020)
- [3] Methodik des Reisleiters zum akzeptierten Risiko (AWEL, Kt. ZH, Aller Risk Management, Kleinn Risk Management, Weissgrund, 05.02.2020)

1.4. Projektbeschreibung

Das Projekt «Hochwasserschutz und Revitalisierung Surb, Schleinikon» verfolgt drei Ziele:

- Sicherstellung des Hochwasserschutzes des Ortsteils Wasen und der landwirtschaftlichen Flächen
- Revitalisierung der Surb auf dem gesamten Abschnitt
- Verstärkung der Surb als landschaftsprägendes Strukturelement.

Der **Hochwasserschutz** für den **Ortsteil Wasen** soll sichergestellt werden. Der Ortsteil liegt in einer Muldenlage. Im Hochwasserereignis vom 30. Mai 2018 wurde dieser massiv von austretendem Surbwasser geflutet. Die Austrittsstelle befindet sich bachaufwärts. Oberflächenabfluss von der Südseite kann voraussichtlich ausgeschlossen werden, da dieser durch den Bahndamm aufgestaut wird. Nordseitig ist mit Oberflächenwasser im grössten Ausmass zu rechnen. Der Wigraben entlang der Gemeindegrenze Oberweningen Schleinikon war früher ein offenes Gewässer. Heute ist der Bach nicht mehr existent, führt aber einiges an Oberflächenwasser. Das Quartier wird auch durch Rückstau im Abwassersystem gefährdet. Bei Hochwasser der Surb kann das Meteorwasser nicht mehr über das Kanalsystem abfliessen. Diverse Drainageleitungen entwässern in die Surb. Zudem liegt der Grundwasserspiegel wenige Meter unter der Bodenoberfläche.

Die Surb soll auf dem gesamten Abschnitt **ökologisch aufgewertet** werden, so dass die Biodiversität langfristig erhöht werden kann. Die ökologische Umgestaltung der Mündung des Talbachs in die Surb ist in das Projekt zu integrieren. Es wird grosser Wert auf die Gestaltung und Bepflanzung der aquatischen und terrestrischen Lebensräume gelegt. Dieses Themenfeld ist vertieft zu bearbeiten unter Einbezug der kantonalen Fachstellen und der NGO's. Ebenso wichtig ist die Pflege dieser neu zu schaffenden Lebensräume.

Die Surb soll im Abschnitt von Schleinikon wieder als **landschaftsprägendes und eigenständiges Element** in Erscheinung treten.

Der Kanton Zürich weist Landreserven in der Gemeinde Schleinikon auf. Die Absicht ist, die direkt betroffenen Landeigentümer mittels Realersatz zu entschädigen. Der **Landerwerb** ist Bestandteil des Wasserbauprojekts.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die **Grundwasserfassungen Gärten und Grün** zu legen, welche im oberen Abschnitt linksufrig sowie im unteren Abschnitt rechtsufrig der Surb liegen. Zudem sind die **bodenkundlichen Aspekte** inklusive der Kompensation der Frucht- folgeflächen sorgfältig zu untersuchen und zu planen.

Zudem sind die **Werkleitungen** und **Drainagen** genau zu untersuchen. Es ist aufzuzeigen, welche Leitungen im Perimeter vorhanden sind und wie damit umgegangen werden soll. Die Funktionstüchtigkeit der Drainagen und Sammelleitungen ist zu gewährleisten. Der Ein- bezug des Werkeigentümers muss rechtzeitig erfolgen, so dass allfällige Synergien genutzt werden können.

Voraussichtlich im Jahre 2021 wird beim Zopfweg eine neue Zufahrtstrasse zum **Düker** mit Wendehammer sowie eine nicht öffentlich zugängliche Fussgängerbrücke erstellt [13].

Das Planerteam sollte über mindestens folgende Fachdisziplinen verfügen: Wasserbau, Ökolo- gie, Grundwasser, Boden/Altlasten, Landwirtschaft, Raumplanung, Landschaftsgestaltung und Projektmanagement.

1.5. Gegenstand der Ausschreibung

Gegenstand des **Hauptangebots** der vorliegenden Ausschreibung ist die Ausarbeitung der Vorstudie, des Vorprojekts, des Bauprojekts und das Bewilligungsverfahren (**SIA-Phasen 21-33**). Der Leistungsbeschreibung kann dem Kapitel 2 entnommen werden.

Nach erteilter Baubewilligung soll die Ausschreibung und Realisierung des Wasserbaupro- jektes (**SIA-Phase 41-53**) erfolgen. Diese Arbeiten sind als **Option** anzubieten.

1.6. Projektorganisation

Die Leitung des Wasserbauprojekts liegt beim AWEL, Abteilung Wasserbau. Die nachfol- gende Abbildung zeigt das Organigramm der SIA-Phasen 21–33. Weitere Beteiligte sind der Projektleitung anzuhängen. Die Kommunikation ist ebenfalls der Projektleitung ange- hängt und wird über ein eigenständiges Mandat oder die Kommunikation der Baudirektion (BDkom) abgewickelt.

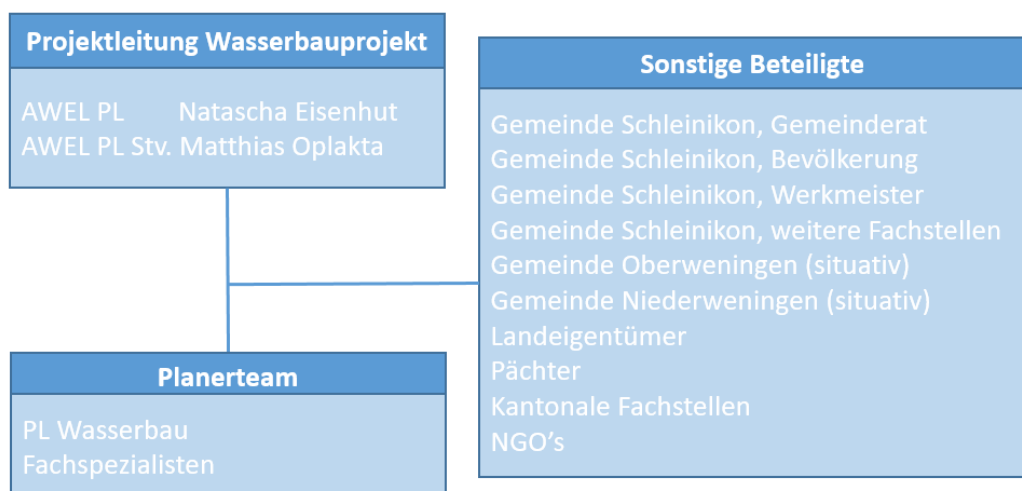


Abbildung 2: Organigramm für die SIA-Phasen 21-33.

1.7. Terminplan

Der generelle Projektterminplan ist in der nachfolgenden Übersichtstabelle aufgezeigt.

	2021				2022				2023				2024			
Planersubmission																
Vorstudie / Machbarkeitsstudie																
Vorprojekt																
Vernehmlassung Vorprojekt																
Bearbeitung Bau-/Auflageprojekt																
Vernehmlassung / öffentliche Auflage																
Projektfestsetzung / Krediterteilung																
Ausführungsprojekt / Unternehmersubmission																
Bauausführung																

Abbildung 3: Terminprogramm (grün: Option SIA-Phase 41-53)

2. Leistungsbeschreibung

2.1. Auftragsziel

Das Auftragsziel besteht in der Erbringung der **Planerleistungen (SIA-Phasen 21–33 mit Option auf Phasen 41–53)** des Projekts «Hochwasserschutz und Revitalisierung Surb, Schleinikon». Die Leistungen müssen unter Einhaltung von Qualität, Kosten und Terminen erbracht werden.

Im Rahmen des Mandats für die SIA-Phasen 21–33 (sowie der optionalen Phasen 41–53) sind sämtliche Grundleistungen gemäss SIA 103 (Ausgabe 2020, Bauingenieurinnen und Bauingenieure), SIA 105 (Ausgabe 2020; Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten) und SIA 106 (Ausgabe 2019; Geologinnen und Geologen) zu erbringen. Die Aufgaben und Kompetenzen der allgemeinen und technischen Bauleitung richten sich nach der SIA 118 (Ausgabe 2013; Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten).

Ergänzend zu den Grundleistungen sind die im Folgenden aufgeführten fach- und themenspezifischen Leistungen zu erbringen. Im Rahmen der Projektierung sind sämtliche beteiligten und betroffenen Anspruchsgruppen adäquat zu involvieren, so dass einvernehmliche Lösungen erzielt werden können und ein bewilligungsfähiges Projekt resultiert.

Grundlagen

- Sichten der bisher erarbeiteten Grundlagen. Eine Zusammenstellung der bisher vorliegenden Unterlagen befindet sich in Kapitel 1.3.
- Prüfen und Berücksichtigen der Vorgaben, Empfehlungen und Randbedingungen aus den oben erwähnten Studien/Berichten bei der Weiterbearbeitung des Projekts. Der Projektleitung AWEL sind Unstimmigkeiten und Mängel anzuzeigen.
- Erarbeiten eines genauen Verständnisses der Situation im Projektperimeter und der wesentlichen Bestandteile des Projekts aus Sicht Hochwasserschutz/Wasserbau inkl. Freibord, Oberflächenabfluss, Arealentwässerung/Rückstau, Gewässerrevitalisierung/Ökologie/Fischgängigkeit inkl. Neobiota, Grundwasser/Hydrogeologie, Boden/Altlasten/Geologie, Gewässerraum, Raumplanung, Archäologie, Landschaftsgestaltung, Unterhalt sowie allfälliger weiterer Aspekte.
- Erheben der relevanten Schutzgüter in enger Absprache mit der Projektleitung AWEL nach der Methodik des Reisleiters zum akzeptierten Risikos.
- Erheben der relevanten Anspruchsgruppen in enger Absprache mit der Projektleitung AWEL nach der Methodik des Reisleiters zum akzeptierten Risikos.
- Vorschlagen, Festlegen, Organisieren/Beschaffen und Begleiten von weiteren notwendigen Untersuchungen, Sondierungen und Versuchen (z.B. Bestandsaufnahmen, Zustandsanalysen, geologische, hydrogeologische und gewässerökologische Grundlagen, Werkleitungen/Drainagen, Inventare, Archäologie, landschaftsgestalterische Defizitaufnahmen etc.) als Basis für die weiteren Planungsphasen.
- Erheben von Terrainaufnahmen, ergänzenden Querprofilen zu den vorliegenden GEWISS-Querprofilen etc.

- Terrainaufnahmen, ergänzende Querprofile zu den vorliegenden GEWISS-Querprofilen etc. sind jedoch durch den Anbieter zu erheben.
- Erfassen der Werkleitungen und Drainagen inklusive Zustandserhebung im gesamten Projektperimeter und Darstellen in einem Plan. Erheben des Anpassungsbedarfs und vorausschauendes Planen sowie Koordinieren mit allen Werk- und Drainageeigentümern.
- Beachten und Darstellen der Vorgaben der Raumplanung (Sachplanung, Richtplanung, Nutzungsplanung, Gewässerbaulinien etc.).
- Definieren und Berücksichtigen der Randbedingungen bezüglich Hochwasserschutz, Wasserbau, Grundwasser, Ökologie, Fruchtfolgeflächen, Gewässerraum, Raumplanung sowie allfälliger weiterer Aspekte.
- Zusammenstellen aller für das Projekt (bis und mit Stufe Auflageprojekt) zusätzlich zu den vorhandenen Grundlagen nötigen Projektdaten in Rücksprache mit der Projektleitung AWEL.
- Festlegen und Klären des Planungsprozesses.

Planerleistung

- Festlegen der Ziele in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung AWEL.
- Aufbauen und betreiben eines hydraulischen Modells zur Simulation des Ist-Zustands und der Projektvarianten.
- Klären des Einflusses des Oberflächenabflusses, der Arealentwässerung sowie der Rückstauproblematik des Ortsteils Wasen und angrenzenden Gebiete, vor allem auch in Bezug auf Abschwemmung von Bodenmaterial und Eintrag in die Surb.
- Klären des zu erwartenden Schadens bei HQ₃₀, HQ₁₀₀ und HQ₃₀₀ sowie Evaluieren des Schadenpotentials im Ortsteil Wasen.
- Differenziertes Betrachten des Risikos zur Festlegung des Hochwasserschutzziels im Ortsteil Wasen: Die Risikoabwägung muss gemeinsam mit der Gemeinde, der GVZ und der Projektleitung AWEL (evtl. auch betroffenen Grundeigentümern) durchgeführt werden. Dabei sind die folgenden Fragen zu klären:
 - Welches Schutzziel ist an welcher Stelle adäquat?
 - Welcher Schutz wird erwartet («was darf nicht passieren»)?
 - Welches Risiko wird akzeptiert («was darf passieren»)?
- Festlegen der notwendigen Freibordhöhen für Ufer und Brücken (gemäss Vorgaben Kanton Zürich).
- Definieren und Berücksichtigen der technischen (u.a. Hochwasserschutz, Wasserbau), umwelttechnischen (u.a. Gewässerrevitalisierung, Ökologie, Neobiota, Gewässerraum, Grundwasser/Hydrogeologie, Boden/Altlasten), landschaftsgestalterischen und raumplanerischen Randbedingungen unter Berücksichtigung der Angaben in dieser Beschreibung und eigener Abklärungen/Analysen.

- Stufengerechtes Ausarbeiten von Varianten unter Einbezug der Anliegen des Grundwasserschutzes (Gewässerschutzzone S2), der Fischerei, der beiden Fachstellen Natur- und Bodenschutz des Kantons, der NGO's sowie Prüfen von punktuellen Massnahmen für Erholungssuchende (Zugang zum Wasser) in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schleinikon.
- Bewerten und Vergleichen der Varianten gemäss Bewertungskriterien (aufgrund der festgelegten Zielsetzungen, der relevanten Rahmenbedingungen sowie Kosten-Nutzen-Überlegungen) in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung AWEL sowie einer breit angelegten Begleitgruppe.
- Erwirken der Akzeptanz der gewählten Variante bei den relevanten Anspruchsgruppen inkl. Mithilfe bei der kantonsinternen Verifikation der gewählten Variante.
- Projektieren der gewählten Variante auf Stufe Bau- und Auflageprojekt inkl. Aufzeigen des Systemverhaltens im Überlastfall. Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten inkl. Überlegungen zum Umgang mit dem Restrisiko sowie Prüfen der Robustheit der Hochwasserschutzlösungen im Überlastfall und Quantifizieren des Restrisikos.
- Erarbeiten des Nachweises der Wirtschaftlichkeit der gewählten Variante (ohne EcoNoMe).
- Koordinieren der Massnahmen der geplanten Variante mit den massgebenden Gewerken (z.B. Werkleitungen) und Definieren der terminlichen Vorgaben zu den massgebenden Gewerken.
- Erarbeiten eines Bodenverwertungskonzepts sowie Abklären und Projektieren des Ersatzes von Fruchtfolgeflächen durch Bodenaufwertungsmassnahmen unter Verwendung des anfallenden Materials inkl. sämtlicher Arbeiten für eine allfällige Folgebewirtschaftung (Verträge, Kontrollen, Abnahmen).
- Erheben bzw. Nachführen von Grundeigentümer und Bewirtschafter sämtlicher Parzellen, welche ganz oder teilweise von baulichen oder raumplanerischen Massnahmen der gewählten Variante betroffen sind und Darstellen auf einem entsprechenden Plan.
- Bereitstellen der Landerwerbspläne inkl. neuer Dienstbarkeiten nach Vorgaben des Immobilienamts (dabei sollen u.a. die Rechte und Pflichten der Grundeigentümer abgeklärt und festgehalten werden). Der Landerwerb wird durch die Projektleitung AWEL unter Mithilfe des Planers getätigt.
- Festlegen der Zuständigkeiten in Bezug auf die einzelnen Bauteile (inkl. Brücken) sowie hinsichtlich Kosten inkl. Kostenteiler. Erstellen eines Konzepts bezüglich der Zuständigkeit für den zukünftigen Unterhalt (baulich und betrieblich).
- Darstellen des (revidierten) Gewässerraums gemäss Vorgaben des Kantons Zürich in Plan und Bericht (inkl. Abgabe der digitalen GIS-Daten).
- Klären aller für die Baubewilligung notwendiger Bewilligungen (inkl. Abklärungen und Koordination mit den kantonalen Behörden).
- Darstellen einer kompletten Baulogistik (inkl. Installationen, Erschliessung, Bauablauf, Wasserhaltung, Materialbewirtschaftungskonzept, etc.)
- Aufstellen eines möglichen Bauprogrammes.

- Erarbeiten eines Bepflanzungs-, Gestaltungs- und Pflegekonzept sowie den jeweiligen Zuständigkeiten unter Einbezug des Gewässerunterhalts der Abteilung Wasserbau (inkl. Pläne).
- Erarbeiten eines Monitoringkonzepts für eine Erfolgskontrolle nach Vorgabe des BAFU, inkl. Konzept für die Aufnahme des Ist-Zustands vor Baubeginn.
- Fotodokumentation des Zustands vor Bauausführung.

Administration, Kommunikation und Schnittstellen/Koordination

- Erstellen von Sitzungsprotokollen und Aktennotizen bei Arbeitssitzungen und Besprechungen (z.B. mit Grundeigentümern).
- Führen und Verwalten einer Pendenzenliste.
- Unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit (öffentliche Informationsveranstaltungen, Präsentationen, Medienmitteilungen etc.) sowie Aufbereiten von technischen Projektinhalten zuhanden der Kommunikation.
- Mitwirken im partizipativen Prozess.
- Koordinieren bzw. Pflegen der Schnittstellen mit folgenden Stellen in Zusammenarbeit mit der Projektleitung AWEL und Berücksichtigen von deren Interessen und Auflagen
 - kantonalen Fachstellen (Fischerei, Landwirtschaft, Bodenschutz, Naturschutz, Grundwasser etc.).
 - Gemeinde Schleinikon
 - Grundeigentümer und Pächter
 - Interessensgruppen (Vereine, NGO's usw.)
 - Allfälliger weiteren Fachexperten, weiteren Beauftragten
 - Allfälliger Drittprojekte

Projektspezifisches Qualitätsmanagement

- Ausarbeiten eines projektbezogenen Qualitätsmanagements insbesondere hinsichtlich Terminen, Kosten und Qualität.
- Aufstellen und Nachführen eines Terminplans gemäss den Vorgaben der Projektleitung AWEL.
- Laufendes Erfassen und Überwachen der Projektrisiken sowie Klären weiterer möglicher Projektrisiken.
- Unterstützen und Beraten der Projektleitung AWEL im Bereich Projektorganisation und -ablauf, Finanzierung und Risikomanagement.
- Führen eines nach Teilarbeitsschritten aufgeschlüsselten Controllings der Kosten (aufgelaufener Aufwand in Stunden und Kosten) sowie zu den Terminen und der Qualität. Die Themen Kosten, Termine und Qualität werden jeweils als Traktandum bei den Planersitzungen eingeplant. Laufende Erfassung und Überwachung der Projektrisiken sowie Klärung weiterer möglicher Projektrisiken.

Finanzen, Kostenschätzung und Wirtschaftlichkeit

- Für sämtliche Varianten ist eine Kostenschätzung mit einer Genauigkeit gemäss den Vorgaben aus SIA 103 (Ausgabe 2020, Bauingenieurinnen und Bauingenieure) zu erstellen (inkl. Kosten für Dritte). Zusätzlich zur Kostenschätzung sind auch die Betriebs- und Unterhaltskosten auszuweisen. Die Kostenaufstellung hat vollständig und nachvollziehbar zu erfolgen. Der Detaillierungsgrad und die Kostengenauigkeit richtet sich nach der für die aktuelle Projektphase üblichen Praxis.
- Abklären hinsichtlich Zuständigkeiten bei der Übernahme der Kosten und bei der Ausführung (in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung AWEL).
- Aufzeigen und Quantifizieren von Kosten, welche durch Dritte zu tragen sind.

Sitzungen

- Organisieren von Sitzungs-/Besprechungsterminen mit den relevanten Teilnehmenden.
- Erstellen von Sitzungs-/Besprechungseinladungen und -protokollen inkl. Versand.
- Unterstützen der Projektleitung AWEL beim Vorbereiten von Sitzungen (z.B. Erstellen von Präsentationen).
- Teilnehmen an Sitzungen inkl. Vor- und Nachbereitung (siehe Sitzungsraster unten).

Zur Koordination mit der Projektleitung AWEL, Fachexperten, Interessensgruppen, Behörden etc. ist gemäss untenstehender Tabelle von 50 Sitzungen / Workshops auszugehen. Die Dauer pro Sitzung / Workshop beinhaltet die reine Sitzungszeit. Vor- und Nachbereiten inkl. Protokollieren sowie Reisezeiten sind im Angebot einzurechnen. Bilaterale Besprechungen mit Fachstellen, Werkeigentümern oder Privaten sind durch das Planerteam selbstständig nach Bedarf zu organisieren.

Gremium	Anzahl Sitzungen / Workshops	Dauer pro Sitzung / Workshop [h]
Planersitzungen (SIA-Phasen 21-22)	10	2
Planersitzungen (SIA-Phasen 31-33)	20	2
Sitzungen mit Fachexperten, Interessensgruppen, Behörden, allfälligen Drittprojekten etc.	15	2
Begleitgruppe (Workshops)	3	3
Öffentliche Informationsveranstaltung	2	2

Dokumentation

Folgende Dokumente für die Vorstudie, das Vorprojekt sowie das Bau- und Auflageprojekt sind der Projektleitung AWEL in definitiver Form 3-fach in Papierform und digital abzugeben:

- Technischer Bericht inkl. Fotodokumentation (vor, während, nach dem Bau)
- Situationsplan (technisch und gestalterisch)
- Längenprofil inkl. Wasserspiegellagen und Energielinien
- Querprofile inkl. Wasserspiegellagen und Energielinien
- Gestaltungsprofile inkl. Wasserspiegellagen
- Pflegeplan mit Zuständigkeiten (betrieblicher und baulicher Unterhalt)
- Landerwerbsplan (inkl. Dienstbarkeiten, Konzessionen, etc.)
- Werkleitungsplan
- Installationsplan bzw. Baustellenplan
- Dossier Gewässerraum (Kurzbericht und Situationsplan)
- Dossier Erfolgskontrolle, Monitoring

Bei Bedarf sind für Übersichten oder Detailbetrachtungen auch kleinere oder grössere Planmassstäbe erforderlich.

Allfällige Dokumentationen sind in gängigen weiter verwertbaren Datenformaten wie pdf, Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint, jpg) und AutoCAD (dwg) abzugeben. Bei Abweichungen ist dies mit der Projektleitung AWEL frühzeitig abzusprechen und auf Kompatibilität mit den Anwendungsprogrammen der Projektleitung AWEL zu prüfen.

Mehraufwand durch Umformatierungen oder Programmanpassungen kann nicht geltend gemacht werden. Die Prüfung der Kompatibilität der Datenformate liegt in der Verantwortung des Auftragnehmers und seiner Subunternehmer.

Arbeitsplots sind ebenfalls im Angebot einzurechnen.

Ausschreibung und Realisierung (Option)

Das detaillierte Pflichtenheft für die Phasen Ausschreibung und Realisierung (Option) wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Ergänzend zu den Grundleistungen gemäss SIA 103:2020, SIA 105:2020, SIA 106:2019 und SIA 118:2013 sind die im Folgenden aufgeführten fach- und themenspezifischen Leistungen zu erbringen (nicht abschliessend).

- Erstellen Installationsplan mit Zufahrten, Baustelleninstallation und Lagerplätzen (in Ergänzung zu den Resultaten der Phase 31-33).
- Terminliche und technische Koordination der Projektierungs- und Bauarbeiten zwischen den einzelnen Fachplanern und den ausführenden Unternehmen.
- Nachführen der Endkostenprognose mindestens quartalsweise mit Begründung der Abweichungen gegenüber der vormaligen Prognose.
- Werkleitungskoordination sämtlicher durch das Projekt betroffener Werke (Provisorien, Ersatz/ Erneuerungen, allfällige neu zu erstellende Werkleitungen).

- Vorsorgliche Beweissicherung bei durch den Baustellenbetrieb potenziell gefährdetem Dritteigentum (Strassenflächen, Häuser, Vorgärten etc.) mittels Rissprotokoll, Fotodokumentation und Zustandsbeschreibung inkl. Abnahme nach Bauende mit Beihilfe zur Regelung allfälliger Schadensfälle (Art. 111 SIA 118:2013).
- Notfallplanung Hochwasser für die Bauausführung
- Organisation der Verkehrsführung während den Bauphasen (Befahrbarkeit, Verkehrssicherheit, Berücksichtigung sämtlicher Verkehrsteilnehmer, flankierende Massnahmen), Strassenreinigung.
- Abklärung und Umsetzung Vorgaben SBB für Bauen in Schienennähe
- Rechtzeitige Information der Werkeigentümer über Massnahmen an ihren Werken. Eventuell Veranlassen von spezielle Massnahmen in Bezug auf die Grundwasserfassung Grüt.
- Information der Anwohner, Werke, Verkehrsbetriebe, Einsatzkräfte, Gemeinden über Einschränkungen durch die Bauausführung sowie über lärmintensive Arbeiten.

2.2. Qualitätsmanagement

Der Auftragnehmer stellt mit seinem projektbezogenen Qualitätsmanagement die Umsetzung der folgenden Vorgaben sicher. Die Aufwendungen dafür sind in der vorgegebenen Stundenschätzung berücksichtigt.

- Kostenkontrolle
- Termine/Meilensteine
- Ergänzen/Vertiefen der Projektanforderungen
- Beurteilen der Risiken und Definieren von entsprechenden Vorbeugemassnahmen
- Festlegen von Prüfkriterien und Prüfmethoden oder Verweis auf entsprechende Grundlagen (für Realisierung)
- Vorgehen bei Nichteinhalten der Prüfkriterien oder ausserordentlichen Ereignissen, Notfallkonzept (für Realisierung)

2.3. Zusatzleistungen

Allfällige Zusatzleistungen, welche nicht in dieser Submission ausgeschrieben sind, bedürfen der rechtzeitigen Anmeldung und der Freigabe durch die Projektleitung AWEL.

3. Weitere Bestimmungen

3.1. Vorgaben für den Umgang mit räumlichen Daten

Die Geodaten des Kantons Zürich sind als Open Government Data (OGD) verfügbar. Der Bezug ist via <http://maps.zh.ch> möglich. Geodaten mit zusätzlichen Attributen sowie nicht öffentlich zugängliche Geodaten sind über den Geodaten-Shop des Kantons zu bestellen (are.geoshop@bd.zh.ch). Anderweitige Grundlagen werden nur nach vorgängiger Absprache mit der Projektleitung AWEL vergütet.

Die Pläne des ausgeführten Werkes (PAW) sind spätestens 3 Monate nach Bauabnahme in dreifacher Ausführung in Papierform abzugeben. Der CAD/GIS-Plan (DXF/MXD) ist im Schweizerischen Landeskoordinatensystem (LV95) georeferenziert abzugeben.

3.2. Verfügbarkeit und Ersatz von Schlüsselpersonen

Die Verfügbarkeit der vorgesehenen Schlüsselpersonen muss vom Anbieter gewährleistet werden. Die Schlüsselpersonen müssen mit den in der Honorartabelle (Teil C3) angegebenen Kapazitäten im Projekt eingesetzt werden. Sind die Schlüsselpersonen nicht im offerierten Ausmass verfügbar, kann die Bauherrschaft vom Vertrag zurücktreten oder dadurch entstehende Mehraufwendungen dem Anbieter in Rechnung stellen.

Bei längerem Ausfall einer Schlüsselperson ist ein gleichwertiger Ersatz (Stellvertretung) aufzustellen. Der Anbieter hat dann für die neue Schlüsselperson deren Referenzen analog zum Formular gemäss Teil C2 einzureichen. Der Ersatz einer Schlüsselperson ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Projektleitung AWEL zulässig.

3.3. Kommunikation

Die öffentliche Kommunikation ist Sache der Auftraggeberin. Externe Kontakte erfolgen in Abstimmung mit der Auftraggeberin nach Rücksprache mit der Medienstelle der Baudirektion (BDKom). Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch die Projektleitung AWEL mit Unterstützung des Auftragnehmers. Eventuell wird ein externes Kommunikationsbüro zur Unterstützung hinzugezogen.

3.4. Allgemeines

In einem ersten Schritt werden die SIA-Phasen Vorstudien (21 und 22), 31 Vorprojekt, 32 Bauprojekt und 33 Auflageprojekt / Bewilligungsverfahren ausgelöst. Optional werden die weiteren SIA-Phasen 41 bis 53 anschliessend durch die Projektleitung AWEL ausgelöst. Diese behält sich vor, die nachfolgenden Phasen nicht oder nach einer erneuten Ausschreibung durch einen Dritten ausführen zu lassen. Aus einem Verzicht auf eine Beauftragung für die Phasen 41 bis 53 können weder Ansprüche abgeleitet noch eine Honoraranpassung geltend gemacht werden.

Für die SIA-Phasen 41 bis 53 kann der Auftragnehmer die Teamzusammensetzung den neuen Anforderungen anpassen.



Bei einem Projektabbruch und der damit zusammenhängenden Kündigung des Vertrages durch die Auftraggeberin kann der Beauftragte weder Ansprüche auf die Honorierung verbleibender angebotener Arbeitsstunden ableiten, noch eine Honoraranpassung geltend machen. In keinem Fall – auch nicht bei Kündigung des Vertrages zur Unzeit – besteht Anspruch auf Schadenersatz oder Ersatz für den entgangenen Gewinn.